

Zu  
 der Vermählung  
 des Hochedlen Herrn/  
**Herrn Herbst,**  
 Königl. Preuß. wohlbestalteten reitenden Försters  
 zum Benneckenstein,  
 mit  
 der Hochedlen und Tugendhochbelobten  
 MADEMOISELLE  
**Henriette Rufen,**

wolte hiermit seine ergebenste Gratulation abstaten  
 ein

**dem Hochwertben Braut- Paar**

verbundener gehorsamster Freund und Diener

**F. C. Naucke,**

Stiftschreiber und Rechnungsführer, auch Secois. Rend. zu Osterwed.

Wernigeroda, gedruckt mit Strudischen Schriften, den 26. Nov. 1748.



Kapsel 78N3 [83]

X3037474



ort, wo die Situation  
 So Aug und Ohr als Brust  
 ergötzet;  
 Dort, wo der Tannen Pracht  
 und Cron

Man mehr als Thurm und Zierath schäzet;  
 Dort, dort zum werthen Benckenstein  
 Da muß heut celebrivet seyn  
 Ein Hochzeit-Fest. O herrlich Wesen!  
 Da stellt zum Zweck der Liebe dar  
 Sich ein so Hochgeliebtes Paar,  
 Das selbst der Himmel auserlesen.

**V**erhängniß, deine grosse Kraft  
 Wird darum billig sehr erhöht,  
 Weil ohngefehr man gar nichts schafft:  
 Wenn GOTT das Rad der Schickung drehet,  
 So

So geht es immer treflich gut,  
Und wer dem Glück im Schoosse ruht,  
Den führt die Vorsicht bey den Händen,  
Die weiß gar weißlich allzumal,  
Den Zeiger auf die rechte Zahl  
Des wahren Wohlsenns hinzuwenden.

**S**o, hochgeschätztes Hochzeit-Paar!  
Muß ich auch deine Leitung preisen:  
Bey Dir zeigt es sich Sonnenklar,  
Wie Gott sich pfleget zu erweisen  
Dem, der auf sein Regieren baut;  
Da muß oft Bräutigam und die Braut  
Ganz wunderbar zusammen kommen,  
Da muß des Herzens Trieb-Kad gehn,  
Das Auge muß sich ausersehn,  
Er Sie, Sie Ihn, zum Nutz und Frommen.

**H**err Bräutigam und Jungfer Braut,  
Nicht wahr? so ist es Euch ergangen,  
Das Auge, so von oben schaut,  
Stillt durch den Schluß nun Eur Verlangen:  
Ihr tretet in den Ehestand  
Durch Gottes und des Priesters Hand,  
O hochgewünschter Segens-Orden!  
Ihr habet, müßt Ihr's nicht gestehn,  
Euch selbst einander ausersehn,  
Und seyd nun Mann und Frau geworden.

**W**ohlan! so ist dennoch geschehn,  
Was auch kein Mensch vermogt zu wehren;  
Nur Schade, daß ich nicht darf sehn  
Den Wohlstand Eurer Hochzeit-Ehren,  
Ohnmöglichkeit die schließt mich ein,  
Ich sol nicht so alückselia seyn,

Euch

Euch heute Hand und Kock zu küssen;  
Doch wenn Diana durch die Luft  
Mir bringt zu Ohren, daß Ihr ruft,  
Werd ich Euch schon zu finden wissen.

**S**un! wär ich doch von Einfall reich,  
Nach Bürden Euch zu gratuliren;  
Doch Pegasus spielt mir den Streich,  
Daß ich den Wunsch nicht kan ausführen:  
Dis aber wünsch ich wohlgemeynt:  
Nur Jesus, unser Seelen-Freund  
Sey Euer Zweck des ganzen Lebens,  
Bleibt Ihr nur deme anvertraut,  
Als eine reine Glaubens-Brant;  
So ist mein Wünschen nicht vergebens.



Su  
der Vermählung  
des Hochedlen Herrn/

**Herrn Herbst,**

Königl. Preuß. wohlbestalteten reitenden Försters

zum Bennickenstein,

mit

der Hochedlen und Jugendhochbelobten

MADMOISELLE

**Henrietten Rufen,**

wolte hiemit seine ergebenste Gratulation abtatten

ein

**dem Hochwerthen Braut-Paar**

verbundener gehorsamster Freund und Diener

**F. C. Kaufche,**

Stiftschreiber und Rechenmeister, auch Servis-Hend. zu Herdrick.

Wernigeroda, gedruckt mit Struckischen Schriften, den 26. Nov. 1748.



Kapsel 78 N3 [83]

X303747x

111

